

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0287/13</b>	<b>Datum</b> 14.06.2013
<b>Dezernat: II</b>	<b>II/01</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	25.06.2013	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	04.09.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	05.09.2013	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X

### **Kurztitel**

Jahresabschluss 2012 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2012 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2012 mit einer Bilanzsumme von 2.095.225,71 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.127.943,25 EUR festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.127.943,25 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.445.353,43 EUR zu verrechnen,
  - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 317.410,18 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
  - der Geschäftsführerin, Frau Alexandra Rießler, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
  - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 zu bestellen.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	<b>2001</b>	<b>Pflichtaufgabe</b>	<b>x</b>	<b>ja</b>		<b>nein</b>
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
		ja, Nr.		x		nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
	<b>JA</b>		<b>NEIN</b>			<b>x</b>

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) II/01	Sachbearbeiter	Unterschrift Herr Koch
----------------------------	----------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	---------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2013
-----------------------------------	------------

**Begründung:**

Dem Jahresabschluss der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) wurde für das Geschäftsjahr 2012 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Anzahl der in der AQB Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt 2012 (gegenüber 2011) ab, durchschnittlich waren 843 (878) MitarbeiterInnen in der Gesellschaft beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.127.943,25 EUR ab.

Die AQB ist eine ABS-Gesellschaft mit 100 %iger städtischer Beteiligung.

**Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers**

In der Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen hebt der Abschlussprüfer folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

„Die Geschäftsführerin geht einleitend auf die Arbeitsmarktsituation und deren Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der AQB ein. Dabei weist sie darauf hin, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zu anderen Arbeitsamtsbezirken relativ hoch bleibt und die AQB sich insbesondere auf die Personengruppe fokussiert, die aufgrund vielfältiger Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen ist und in naher Zukunft auch bleibt. Entsprechend des Gesellschaftszweckes der AQB ist und bleibt auch weiterhin ein Hauptziel aller Beschäftigungsmaßnahmen der AQB die Festigung und Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie der Erwerb neuer Kenntnisse.

Anschließend gibt die Geschäftsführerin einen Überblick über die laufenden Maßnahmen, bei denen die Teilnehmer im Wesentlichen in den Bereichen Soziales/Pflege/Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung eingesetzt werden und der Schwerpunkt der Projekte in der Wohlfahrtspflege liegt. Das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufene Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ begann bei der AQB ab dem Jahr 2011. Strittig ist aus Sicht der AQB weiterhin, ob dieses Programm unter die Arbeitnehmerunterlassung fällt. In der AQB wurden bis zum Jahresende 2012 Stellen in verschiedenen Bereichen eingerichtet, basierend auf einem dreijährigen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis, welches mit einem Zuschuss von 900 EUR zuzüglich Arbeitgeberanteil gefördert wird. Die Finanzierung der arbeitsförderlichen Projekte erfolgt hauptsächlich durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg, den Europäischen Sozialfonds, Landes- und kommunale Mittel und dem Verlustausgleich der Gesellschafterin.

Im Risikobericht wird im Wesentlichen darüber berichtet, dass eine Einstufung der Bürgerarbeit, die von der AQB durchgeführt wird, als Arbeitnehmerüberlassung seitens der Bundesagentur für Arbeit und des Hauptzollamtes vorliegt, aber weiterhin nicht abschließend geklärt ist. Aus einer Charakterisierung der Bürgerarbeit als Arbeitnehmerüberlassung könnten erhebliche Konsequenzen für die AQB und die Bedarfsträger resultieren, insbesondere eine höhere Vergütung der Maßnahmeträger, wobei die Finanzierung ohne zusätzliche Mittel der Landeshauptstadt nicht gewährleistet sei. Die Geschäftsführerin weist darauf hin, dass im Jahresabschluss 2012 Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen wurde.

## Analyse des Jahresabschlusses 2012 im Vergleich zum Vorjahr

### 1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Sonstige betriebliche Erträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (5.686,1 Tsd. EUR) um 1.169,4 Tsd. EUR auf 6.855,5 Tsd. EUR. Hierbei handelt es sich um:

	2012 (Tsd. EUR)	2011 (Tsd. EUR)
- Erträge aus vereinnahmten Fördermitteln	6.039,6	4.825,7
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	240,4	236,3
- Erträge Möbel-Hausrat-Service (Wertstoffhof)	97,0	203,2
- Erträge Suppenküche, Schrott, Secondhandshop	129,5	117,3
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	60,9	60,1
- Erträge Altmöbel (Wertstoffhof)	65,9	83,3
- Zuschüsse Dritter	102,3	53,4
- Erträge aus Versicherungserstattungen	10,4	19,2
- Spenden	29,4	44,5
- Übrige Erträge	80,1	43,1

Der Materialaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (378,1 Tsd. EUR) um 205,2 Tsd. EUR auf 172,9 Tsd. EUR. Die Verminderung resultiert aus der Durchführung weniger materialintensiver Maßnahmen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (5.345,4 Tsd. EUR) um 1.581,7 Tsd. EUR auf 6.927,1 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (116,9 Tsd. EUR) um 5,8 Tsd. EUR auf 122,7 Tsd. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 800,1 Tsd. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (776,5 Tsd. EUR) um 23,6 Tsd. EUR. Es werden Aufwendungen für Mieten (165,1 Tsd. EUR), Raumkosten (129,6 Tsd. EUR), Fahrzeugaufwendungen (132,1 Tsd. EUR), Rückstellungen für Risiken aus Maßnahmeabrechnungen (121,0 Tsd. EUR), Beratungs- und Prüfungskosten (86,9 Tsd. EUR), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (25,3 Tsd. EUR), Reparaturen, Wartung und Instandhaltung (19,6 Tsd. EUR) und sonstige Aufwendungen (120,5 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden 2012 in Höhe von 79,9 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 26,6 Tsd. EUR).

Die Position Sonstige Steuern in Höhe von 28,1 Tsd. EUR (Vorjahr 7,4 Tsd. EUR) beinhaltet ausschließlich Kraftfahrzeugsteuer.

### 2. Bilanz

#### **Aktiva**

In der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“ wurden, wie schon in Vorjahren, die Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für Investitionen nicht direkt von den Anschaffungskosten gekürzt, sondern als Passivposten (Sonderposten aus Investitionszuschüssen) in der Bilanz erfasst. Dadurch ergibt sich, dass in der Position Sachanlagevermögen die vollen Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Diese werden dann planmäßig um die entsprechenden Abschreibungen gekürzt. In gleicher Höhe wird der passive Bilanzposten erfolgswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft in Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens 75,3 Tsd. EUR. Die Investitionen betreffen ausschließlich Anschaffungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

„Vorräte“ werden in Höhe von 0,3 Tsd. EUR (Vorjahr 2,2 Tsd. EUR) ausgewiesen und betreffen den Bestand an Möbeln für den Möbel-Hausrat-Service.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ wird in Höhe von 7,0 Tsd. EUR (Vorjahr 20,5 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (72,6 Tsd. EUR) um 65,3 Tsd. EUR auf 7,3 Tsd. EUR.

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ verminderte sich zum 31.12.2012 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.890,5 Tsd. EUR) um 200,4 Tsd. EUR auf 1.690,1 Tsd. EUR.

Der aktive „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird im Berichtsjahr in Höhe von 3,8 Tsd. EUR (Vorjahr 4,7 Tsd. EUR) ausgewiesen.

## Passiva

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesene Bilanzposition „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.2011	936.816,95 EUR
abzüglich	
- Verrechnung Jahresfehlbetrag 2011	936.816,95 EUR
zuzüglich	
- in 2012 geleistete Vorauszahlungen auf den Jahresfehlbetrag 2012	1.496.200,00 EUR
Abzüglich	
- Verwendung für Investitionen	50.846,57 EUR
- Umbuchung der Differenz aus Jahresabschluss 2012 und den erhaltenen Einzahlungen zum Verlustausgleich 2012 in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“	<u>317.410,18 EUR</u>
Stand am 31.12.2012	<u>1.127.943,25 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ beinhaltet die erhaltenen Sachkostenzuschüsse für Vermögensgegenstände. Diese Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und als Gegenposten zu den Abschreibungen bzw. den erfolgten Anlagenabgängen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Zugänge (50,8 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen und Anlagenabgänge (60,9 Tsd. EUR) ergibt sich ein Stand in Höhe von 157,4 Tsd. EUR (Vorjahr 167,5 Tsd. EUR).

„Rückstellungen“ weisen im Berichtsjahr eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr (1.102,1 Tsd. EUR) um 19,7 Tsd. EUR auf 1.082,4 Tsd. EUR aus. Im Einzelnen werden zum 31.12.2012 Rückstellungen aus Maßnahmenabrechnungen (765,5 Tsd. EUR), Betriebsprüfung (84,6 Tsd. EUR), Archivierungskosten (69,9 Tsd. EUR), Personalkosten (61,0 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (101,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 62,3 Tsd. EUR (Vorjahr 9,7 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2012	561.898,35 EUR
abzüglich erfolgte Rückzahlung an die Stadt im Berichtsjahr (für 2011)	561.898,35 EUR
zuzüglich nicht verrechenbare Zuschüsse im Berichtsjahr	<u>317.410,18 EUR</u>
Stand am 31.12.2012	<u>317.410,18 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (492,2 Tsd. EUR) um 69,9 Tsd. EUR auf 422,3 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (309,7 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten aus der Nichtinanspruchnahme von Zuschüssen (41,1 Tsd. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (71,5 Tsd. EUR).

### **3. Zusammenfassung**

Der geprüfte Jahresabschluss 2012 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 05.06.2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.127.943,25 EUR mit den als Vorauszahlungen gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verrechnen und die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 317.410,18 EUR an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Darüber hinaus empfiehlt der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der AQB für das Geschäftsjahr 2012 zu entlasten und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG zum Abschlussprüfer für das Jahr 2013 zu bestellen (2. Prüfung).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Vorschlägen des Verwaltungsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2012 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren ist ein Auszug aus den Protokollen der Verwaltungsratssitzung vom 05.06.2013 beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Dezernates Finanzen und Vermögen eingesehen werden.

#### **Anlagen:**

- Anlage 1 - Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk
- Anlage 2 - Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung
- Anlage 3 - Lagebericht
- Anlage 4 - Auszug a. d. Protokoll d. Verwaltungsratssitzung vom 05.06.2013